

>STEINBACH
MALADERS

Sonntag, 24. Dezember
22.30 Uhr: Christnachtfeier in Tschiert-schen mit Pfr. Kókai

Montag, 25. Dezember
Pfr. C. Kókai
11.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst
Abendmahl in Passug-Arraschgen
17.00 Uhr: Christbaumfeier in Maladers

Sonntag, 31. Dezember
17.00 Uhr: Maladers, Ref. Kirche, Oekum.
Gottesdienst, Pfr. Don Martino, Pfr. Kókai
20.30 Uhr: Tschiertschen mit Pfr. Kókai

VERANSTALTUNGEN

Schulweihnacht
Dienstag, 19. Dezember
19.00 Uhr: Praden
Mittwoch, 20. Dezember
19.00 Uhr: Tschiertschen
Donnerstag, 21. Dezember
19.00 Uhr: Maladers

MITTEILUNGEN

Jemand hat mich ein bisschen erschreckt. Während eines Gesprächs hat er nur ganz beiläufig erwähnt, dass man in Tschiert-schen an meinem neuen Dienst- und Wohnort, in den Wintermonaten eine relative lange Zeit gar keine Sonne sieht. Keine Sonne sehen? Die trotz tiefen Winters die Hautkitzelnden Sonnenstrahlen nicht spüren? Das sind gar nicht vielversprechende Aussichten. Ich bin vielleicht nicht der Einzige, der den Frost, den Schnee und die Kälte viel besser ertragen kann, als den Mangel an Sonnenlicht. Aber dennoch, warte ich auch sehr gespannt auf diese Zeit. Weil ich auch die vorweihnachtliche Stimmung mag. Wenn wir viele natürlichen und künstlichen Lichten anzünden. Doch nein, ich habe nicht die Illusion, dass wir mit diesen Kerzen oder Lichterketten das wahre Sonnenlicht ersetzen könnten. Das kann auch nicht unser Ziel sein. Mit diesen schwachen Lichten möchten wir nur bekennen, dass die Dunkelheit nicht ewig dauert und nicht das letzte Wort hat. Genauso, wie oft in unserem Leben, wenn wir uns fühlen, als ob wir «im finstern Tal» wandern würden und doch wissen, aus dem finstern Tal, gibt es, so oder so, eine Errettung. Kommen auch im Leben dunkle Zeiten vor? Ja, das ist ganz unbestritten. Seien unsere Advents- und Weihnachtslichter die Zeichen einer lebendigen und auf Christus basierenden Hoffnung, wie sie der Apostel Paulus so zusammenfasst: **«Die Nacht ist vorgerückt, bald wird es Tag. Lasst uns also ablegen die Werke der Finsternis und anziehen die Waffen des Lichts!» Römer 13, 12** Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Pfarrer Csaba Kókai

MALIX

GOTTESDIENSTE

Ökumenisches Adventstreffen
Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent
11.00 Uhr: im Gemeindesaal Churwalden

Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent
09.15 Uhr: Familiengottesdienst mit Gisela Walser u. Pfr. Just
Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent
kein Gottesdienst

Heilig Abend, 24. Dezember
18.00 Uhr: mit Pfr. Just

Weihnachten, 25. Dezember
09.15 Uhr: Gottesdienst zu Weihnachten mit Abendmahl, mit Pfr. Just

Altjahrsabend, 31. Dezember
18.00 Uhr: Pfr. Just. Verlesung der kirchlichen Amtshandlungen 2017

>MALIX

BESINNING

Besinnliches
Liebe Leserin, lieber Leser, Weihnachten findet nicht statt in den grossen Palästen, umgeben von viel Pomp, oder bei den Beamten, die Gott verwalten. Weihnachten findet in Bethlehem statt, das heisst auf Deutsch, im Haus des Brotes, im Stall, im Alltag. Weihnachten ereignet sich in der Einfachheit des Lebens, eingebunden in die Schöpfung und die Welt. Weihnachten ist nicht zu kaufen und zu haben, sondern jeden Tag neu im Werden. Darum verwenden mystische Menschen wie Meister Eckhart und Johannes Tauler als Bild der Menschwerdung die «Gottesgeburt im Seelengrund». Die Geburt Gottes in jedem Menschen, als Prozess, als dynamische Entwicklung, die sich jeden Tag ereignet, wenn wir dieser Wirklichkeit Raum und Achtsamkeit schenken. Hier begegnen wir unserer tiefsten Sehnsucht: Gott im Herzen von allem zu suchen, zu erahnen, zu kosten, zu feiern. Weihnachten entgegengehen bedeutet, diese befreiende Wirklichkeit der Gegenwart Gottes in allem Tag für Tag zu verinnerlichen. Ein wunderbares Paradox, das wir erfahren können: Auch in dem, was uns immer wieder daran hindert, unserer Sehnsucht zu trauen, können wir Gottes befreiende Wirklichkeit erfahren. Die Geburt Gottes ereignet sich in uns, wenn wir lernen, auch unsere Schattenseiten zu integrieren, ohne darin gefangen zu sein. Darin liegt der Sinn unseres Lebens, der Zuspruch und die Herausforderung, die Verheissung und die Verantwortung. Darin liegt die Erneuerung des gemeinsamen Feierns unserer Sehnsucht, zu dem auch Ungereimtes und Unerlöstes gehören dürfen. Denn Gottes Ja zum Menschen, wie dies in Jesus sichtbar und spürbar wird, will uns nicht zu angepassten Kindern machen, sondern eigenständige Wesen werden lassen, die aus Selbstbewusstsein heraus solidarisch sind mit anderen Menschen und aller Kreatur.

Schöne Weihnachten wünscht Ihnen
Pfr. Markus Just

CHURWALDEN
PARPAN

GOTTESDIENSTE

Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent
11.00 Uhr: im Gemeindesaal Churwalden, die katholischen und evangelischen Kirchgemeinden Churwalden, Parpan und Malix laden ein! Mit einem gemeinsamen ökumenischen Adventstreffen beginnt bei uns die Adventszeit. Wir feiern miteinander Gottesdienst, mit Bläsergruppe und Pfarrteam, anschliessend freuen wir uns auf ein leckeres Mittagessen.

Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent
Pfrn. Gabriele Palm
09.15 Uhr: Kirche Churwalden
10.30 Uhr: Kirche Parpan

Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent
keine Gottesdienste in Churwalden und Parpan

Heiliger Abend, 24. Dezember
Pfrn. Gabriele Palm
15.30 Uhr: Kirche Churwalden
17.00 Uhr: Kirche Parpan

Weihnachten, 25. Dezember
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Gabriele Palm
09.15 Uhr: Kirche Parpan
10.45 Uhr: Kirche Churwalden

Silvester, 31. Dezember
Pfrn. Gabriele Palm
17.00 Uhr: Kirche Parpan, Pfrn.
18.30 Uhr: Kirche Churwalden

>CHURWALDEN
PARPAN

MUSIK

Adventliches Konzert
Samstag, 16. Dezember
17.00 Uhr: Kirche Parpan, das Panflöten-Ensemble Panorama, Chur, Pius Mareischen, Schiers, Margrit Wyss und Marianne Solèr, Chur, spielt für Sie die schönsten Weihnachtsmelodien im lateinamerikanischen Stil, leichte Klassik, Gospel und Spirituals, Bekanntes und Unbekanntes. Tauchen Sie mit uns ein in den Klang der Panflöte. Eintritt frei, Kollekte.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kinderkirche
Samstag, 2. Dezember
10.00 - 12.00 Uhr: Begegnungsraum Churwalden, «Advent – gemeinsam auf dem Weg!». Der Vormittag wird sehr adventlich. Wir lernen Adventslieder, basteln Adventliches und backen Gebäck miteinander. Eure Pfrn. Gabriele Palm
Termine im neuen Jahr
Samstag, 20. Januar
Samstag, 17. Februar
16.00 - 18.00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Budgetversammlung in Churwalden
Donnerstag, 7. Dezember
20.15 Uhr: Begegnungsraum der reformierten Kirche
Traktanden
1. Wahl der StimmzählerInnen,
2. Protokoll vom 18.6.2017
3. Budget und Steuerfuss 2018
4. Verschiedenes
5. Umfrage
Anschliessend gemütliches Beisammensein mit kleinem Imbiss und eine Fotodokumentation unserer Pfrn. «Einmal Nordkap und zurück»

Adventsfenster
Pfarrhaus Churwalden
Freitag, 8. Dezember ab 18.00 Uhr:
Ref. Pfarrhaus Aegertawäg 7. Pfrn. Gabriele Palm ist gespannt, wer in diesem Jahr bei der Aktion Adventsfenster vorbeischaute. Die Fenster dürfen bestaunt werden. Heisse Getränke stehen bereit! Herzlich Willkommen!

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senioren-Weihnacht in Parpan
Sonntag, 10. Dezember
15.00 Uhr: Hotel Stätzerhorn. Alle Parpaner Seniorinnen und Senioren beider Konfessionen sind herzlich zu einem adventlichen Nachmittag eingeladen. Alle weiteren Informationen erhalten Sie noch persönlich per Post. Wir freuen uns auf recht viele Teilnehmer! Herzlich grüsst der Vorstand der Ev. Kirchgemeinde Parpan und Pfarrerin Gabriele Palm

MITTEILUNGEN

Leere aushalten

Seit Tagen steht sie auf meinem Tisch eine flache Schale aus Silber. Wunder schön, wie sie so da steht, offen und leer. Was könnte man da alles rein tun. Tannenzweige mit einer roten Kugel drauf. Oder in die Mitte ein goldener Engel? Ich kann mich einfach nicht entscheiden. Also frage ich einen Bekannten. «Was würde dir besser gefallen: Zweige oder Engel?» – Schweigen – «Nu sag schon.» – «Wieso rein tun?» – «Na, das geht doch nicht so. So leer. Da muss doch was rein.» – «Wieso was rein?» Typisch, denke ich. Aber er bleibt sperrig, hakt nach. «Wieso was rein tun?» «Na das sieht noch nach nix aus. Nur so ne Schale. Alle schmücken jetzt ihre Wohnungen und Häuser, innen wie aussen. Aber eine leere Schale. Das geht doch nicht. Das macht mich ganz nervös.» «Aha. Nervös. Interessant.» Mein Bekannter bleibt beharrlich. «Nein wirklich, ich meine es ernst. Leere macht dich nervös? Würde ich mal darüber nachdenken.» – «Wieso?» – «Na-

>CHURWALDEN
PARPAN

ja, könnte ja sein, dass dir das nicht nur bei der Schale so geht.» Jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Aber er ist jetzt hellwach. «Schlag mal deinen Terminkalender auf. Ist da Leere? Nein. Weil Leere dich nervös macht. Und wie ist das mit dem nächsten Sonntag? Hast du noch nichts geplant. Aber doch schon tausend Ideen, was man alles machen könnte. Weil Leere dich nervös macht. Aber Advent feiern wollen. Und aufs Christkind warten.» Langsam ohne ich, was er meint. «Schau mal, meint er. Geht dir nicht in vielem so wie mit der Schale? Du hast dein Leben vollgestopft bis oben hin mit Treffen, Terminen und Projekten. Aber wie soll Gott dir was schenken, wenn deine Schale bis zum Rand oben voll ist? Wo soll er hin mit seinem Geschenk für dich? Mach deine Schale leer. Werde halt in Gottes Namen ein bisschen nervös. Erst mal. Und dann schau dich um, rieche, atme. Sei einfach da. Und lass dich beschenken.»

Ich wünsche allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Pfarrerin Gabriele Palm

VAZ OBERVAZ
LENZERHEIDE

GOTTESDIENST

Freitag, 1. Dezember, 10.15 Uhr: ref. Gottesdienst Altersheim Parc

Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. U. Latuski-Ramm

Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent
10.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. M. Just

Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent
17.00 Uhr: Schulweihnacht mit den reformierten Schülern und Pfrn. U. Latuski-Ramm

Heiligabend, 24. Dezember
17.00 Uhr: Pfr. M. Ramm
22.00 Uhr: Pfr. M. Ramm

Weihnachten, 25. Dezember
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. U. Latuski-Ramm

Altjahrsabend, 31. Dezember
17.00 Uhr: Pfrn. U. Latuski-Ramm

Neujahrstag, 1. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Ramm mit musikalischer Gestaltung durch Klarinette und Orgel

VERANSTALTUNGEN

Wiedereröffnung des sanierten Kirchgemeindehauses
Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent
Endlich ist es soweit. Nach intensiver Sanierungsphase in den Frühlings-, Sommer- und Herbstmonaten kann das Kirchgemeindehaus im Dezember wiedereröffnet werden. Dies wollen wir am 1. Advent mit einem gemeinsamen Gottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres feiern.
Adventsgottesdienst 10.30 Uhr: in der Bergkirche, anschliessend gehen wir zum Apéro in das sanierte Kirchgemeindehaus hinüber. Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher! Alle sind herzlich eingeladen! Der Kirchgemeindevorstand

Gemütlicher Adventsabend
Sonntag, 8. Dezember
19.30 Uhr: die Frauen der reformierten Frauengruppe laden alle, egal welcher Konfession, ganz herzlich zu einem gemütlichen Adventsabend in das evangelische Kirchgemeindehaus ein. Wir freuen uns darauf, miteinander Zeit zu verbringen, zu plaudern, zu singen und uns gemeinsam auf unterschiedlichste Weise auf die Adventszeit einzustimmen.

>VAZ OBERVAZ
LENZERHEIDE

Schulweihnacht in der Bergkirche
Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent
Auch für dieses Jahr haben die reformierten Kinder der 1. bis 6. Klasse von der Lenzerheide wieder ein Stück für die Schulweihnacht am 3. Advent einstudiert. In diesem Jahr werden sie im Gottesdienst ein klassisches Schweizer Stück aufführen: D'Zäller Wienacht. Viele von Ihnen werden wahrscheinlich Texte und Lieder, wie «Das isch de Schtärn vo Bethlehem» oder «Was isch das für e Nacht» aus diesem Stück kennen. Vielleicht haben sie ja Zeit und Lust, sich mit den Kindern auf Weihnachten einzustimmen, dabei noch bekannte Lieder zu hören – und manches auch selber mitzusingen. Die Kinder freuen sich auf Ihren Gottesdienstbesuch!

MITTEILUNGEN

Liebe Leserin, lieber Leser
Als unsere Kinder noch kleiner waren – und manchmal geschieht es auch heute noch – da spielten sie mit unserer Weihnachtskrippe, und plötzlich standen dann nicht nur Ochs und Esel und ein paar Schafe der Hirten bei der Krippe, sondern es kamen immer mehr Tiere hinzu: Holzkuh, Schleichpferd, Steinbock, eine Schlange von Playmobil und so manch' anderes Tier fanden den Weg zur Krippe.

Das erinnert mich an eine Fabel von Johannes Hildebrand:
Die Tiere diskutierten über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. «Na klar, Gänsebraten», sagte der Fuchs. «was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten.» «Schnee», sagte der Eisbär, «viel Schnee – weisse Weihnachten, das ist es.» «Ich brauche den Tannenbaum», sagte das Reh, «sonst kann ich nicht feiern.» «Aber nicht so viele Kerzen» heulte die Eule, «schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.» «Aber mein neues Kleid muss man sehen», sagte der Pfau. «wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.» «Aber bitte den Stollen nicht vergessen», brummte der Bär, «das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all' die süssen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.» «Macht's wie ich», sagte der Dachs, «pennen, pennen, das ist das Wahre an Weihnachten, mal richtig auspennen.» «Und saufen», ergänzte der Ochse, «mal richtig einen saufen», aber dann schrie er «Aua!», denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt. «Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?»

Da sankte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: «Das Kind, ja, das Kind, das ist die Hauptsache.» «Übrigens», fragte der Esel, «wissen das eigentlich auch die Menschen?»

Mancher Kritiker mag zusammen mit dem Esel fragen: Wissen das auch die Menschen? Dieser kritischen Frage ist entgegenzuhalten, dass sich vielleicht gerade zu Weihnachten unsere Kirchen füllen, weil Menschen glauben und erwarten, dass Weihnachten eben mehr ist als gutes Essen, Trinken, Geschenke und Heimgelikeit.

Sie kommen, um sich an die Hauptsache erinnern zu lassen, so wie es in dem Lied «S gröschte Gschänk» von Andrew Bond heisst: «S gröschte Gschänk hä Gott ois gmacht a de erschte Wienacht. De Jesus hät er zu ois glaa, dass mir chönd Froid und Friede haa.»

Wir stellen uns mit allen Tieren an die Krippe und halten unsere Herzen und Hände auf für das Wunder der Weihnacht. Wir legen unsere Hoffnung in das Kind in der Krippe, das ja die Hauptsache ist, von dem wir für uns und alle Welt Freude und Friede erhoffen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit

Ihre Pfarrerin Ute Latuski-Ramm
und Pfarrer Markus Ramm